



Zurück zu den Toolkits

Kenne deine Krise

Laden Sie dieses Toolkit herunter 

Dieses Toolkit wurde entwickelt, um das Verständnis junger Menschen für die Klimakrise zu vertiefen und dabei sowohl globale als auch lokale Perspektiven auf Umweltprobleme zu beleuchten. Es verbindet interaktive Methoden mit reflektierenden Übungen und befähigt die Teilnehmenden, sich eine nachhaltige Zukunft vorzustellen und aktiv Maßnahmen zu ergreifen, die auf sozialer und ökologischer Gerechtigkeit basieren.

Zugehöriges Modul: Modul 2 – Klima und Nachhaltigkeit - verstehen und handeln →

Überblick über die Toolkits ▼

Behandelte Themen oder Fragestellungen

- Fakten zur Klimakrise
- Weltverteilung von Bevölkerung, CO₂-Emissionen, Armut und Reichtum
- Klimagerechtigkeit auf internationaler und innerstaatlicher Ebene
- Die Vorstellung von einer besseren Zukunft
- Storytelling



Ziel der Aktivitäten

Die Herausforderungen der Klimakrise betreffen besonders die junge Generation. Die vorgeschlagenen Methoden sollen junge Menschen auf ihrem Weg zu gut informierten und verantwortungsbewussten Global Citizens unterstützen. Sie werden bestärkt, Entscheidungen auf Basis ihrer Werte und Wertvorstellungen zu treffen und im Sinne von Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit zu handeln.

Lernziele

- Aktuelles Wissen über den Klimawandel und seine Folgen gewinnen.
- Lernen, Informationen zu Umweltthemen kritisch zu prüfen und zu verstehen.
- Besser darin werden, gute Entscheidungen für das eigene Leben und die Zukunft zu treffen.
- Verstehen, warum unser Handeln – allein und gemeinsam – wichtig im Kampf gegen den Klimawandel ist.

Zielgruppe

15-30 Jahre alt

Kurze Zusammenfassung der eingesetzten aktiven und partizipativen Methoden

- Gruppenarbeit, Diskussion und Dialog
- Interaktives Spiel
- Perspektivenwechsel
- Visionieren von Zukünften

Checkliste für Qualitätsstandards

- ✓ **Inklusion und Vielfalt:** Die Aktivität steht allen jungen Menschen offen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrem sozialen Hintergrund.
- ✓ **Respekt:** Die Teilnehmenden lernen, andere Menschen sowie unterschiedliche Sichtweisen und Meinungen zu respektieren, auch wenn diese von den eigenen abweichen.
- ✓ **Ökologische Nachhaltigkeit:** Die Aktivität fördert Verhaltensweisen und Praktiken, die die Umwelt schützen und langfristig nachhaltig wirken.
- ✓ **Persönliche Entwicklung:** Sie bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Talente und Leidenschaften zu entdecken, sich persönlich weiterzuentwickeln und berufliche Perspektiven zu erkunden.
- ✓ **Global Citizenship und Mitgestaltung:** Die Aktivität stärkt das Bewusstsein für gesellschaftliches Engagement und ermutigt junge Menschen, sich aktiv in ihre Gemeinschaft einzubringen.
- ✓ **Nachhaltige Orientierung im Berufsleben:** Die Aktivität betont die Bedeutung ökologischer Prinzipien und einer nachhaltigen Werte-Orientierung im Berufsleben und ermutigt dazu, umwelt- und klimafreundliche Produktions- und Wirtschaftsweisen zu fördern.

Aktivität 1

Globales Klimaquiz

 Geschätzte Dauer: 25 Minuten

 **Benötigte Materialien und Ausrüstung:**

Globales Klima-Pubquiz

- Alkoholfreie Getränke
- ev. ein kleiner Preis für die gewinnende Gruppe (oder für alle)
- Ausgedruckte Kopien der Quizzes (mindestens 2 Kopien pro Quiz)

HERUNTERLADEN

- Antwortbogen **HERUNTERLADEN**
- Stifte



Beschreibung der Aktivität:

Der/die Trainer:in begrüßt die Teilnehmenden und erklärt, dass sie in Gruppen von je drei Personen arbeiten werden. Jede Gruppe erhält einen Fragebogen zur Klimakrise. Die Teams haben Zeit, ihre Antworten gemeinsam zu besprechen und zu recherchieren. Bei Bedarf dürfen sie dabei auch das Internet nutzen. Der/die Trainer:in achtet auf die Zeit und fördert die Zusammenarbeit innerhalb der Teams.

Sobald alle Gruppen ihre Fragebögen ausgefüllt haben, leitet die Moderation die gemeinsame Auswertung an. Dafür liest sie jede Frage laut vor und jede Gruppe teilt ihre Antwort mit. Die erste Gruppe, die die richtige Antwort gibt, erhält einen Punkt. Nach Auswertung aller Fragen, gibt die Moderation die Gewinner:innen bekannt, feiert deren Erfolg und würdigt das Engagement aller Gruppen. Anschließend lädt die Moderation zu einer kurzen Reflexions- und Feedbackrunde ein. In dieser können die Teilnehmenden mitteilen, was sie gelernt haben, was sie überrascht hat oder welche Fragen ihnen am meisten Spaß gemacht haben.

Dieser Ablauf ermöglicht es allen, die Punkte in Echtzeit nachzuvollziehen, Antworten mit anderen Teams zu vergleichen und schwierige oder überraschende Fragen zu diskutieren. Gleichzeitig fördert er das Gruppenlernen und die Reflexion, da die Teams ihre Entscheidungen begründen und die Perspektiven der anderen hören.

.....

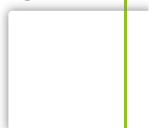
VARIANTE: GLOBALES KLIMA-QUIZ als "1, 2 oder 3"

Materialien

- 3 A4-Blätter mit den Beschriftungen "1", "2" bzw. "3"
- Fragenliste
- Schiedsrichterpfeife
- ca. 150 Spielfiguren
- Lösungsblatt
- 1 Tafel fair gehandelte Schokolade
- ausreichend Raum, um sich als Gruppe bewegen zu können

Beschreibung der Aktivität:

Diese dynamische Variante verbindet Wissen rund um die Klimakrise mit Bewegung, Gruppenentscheidungen und strategischem Handeln.



Vorbereitung und Einstieg: die Moderation markiert vor Beginn drei Bereiche, die mit den 1, 2 und 3 beschildert werden. Diese "Spielfelder" stehen jeweils für eine Antwortmöglichkeit auf die Quizfragen. Die Moderation teilt die Teilnehmenden in gleich große Gruppen (3-5 Personen pro Team) ein, bittet alle, sich außerhalb der Felder aufzustellen, und erklärt die Moderation kurz die Spielregeln:

Spielrunde:

Fragestellung: Die Moderation startet jede Runde, indem eine Frage laut vorgelesen wird und die drei möglichen Antworten, nummeriert als 1, 2 oder 3.

Beratungsphase: Die Gruppen sollen sich kurz beraten. Sie müssen nicht alle auf dieselbe Antwort setzen und können bewusst Strategien einsetzen, um die andere Gruppen zu irritieren, beispielsweise durch Hin-und-Her-Springen zwischen den Antwortfeldern oder uneindeutiges Verhalten. Wichtig ist der Hinweis, dass zwar jede Person individuell Punkte sammelt, diese jedoch am Ende pro Gruppe zusammengezählt werden.

Bewegungsphase: Die Moderation beendet die Beratung und startet den Countdown. Die Teilnehmenden haben zehn Sekunden Zeit, um sich zur richtigen Antwort zu stellen bzw. sich noch zwischen den Feldern hin und her zu bewegen. Mit einem Pfiff endet die Phase und alle bleiben auf dem Feld und in der Position, wo sie gerade sind.

Auflösung: Die Moderation gibt jetzt die richtige Antwort bekannt. Alle Teilnehmenden, die richtig stehen, erhalten eine Spielfigur als Punkt. Sollte nur eine einzelne Person richtig geantwortet haben, erhält diese zwei Spielfiguren. Die Punkte werden direkt nach jeder Frage verteilt und von den Teilnehmenden aufbewahrt. Anschließend erklärt die Moderation kurz den zugrunde liegenden Fakt und beantwortet mögliche Rückfragen, bevor die nächste Runde beginnt.

Punktevergabe: Nach der letzten Frage bittet die Moderation die Gruppen, ihre Spielfiguren zusammenzulegen und die Gesamtpunkte zu zählen. Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt und erhält eine Tafel fair gehandelte Schokolade (o.ä.).

Abschluss: Die Moderation leitet eine Reflexions- und Feedbackrunde, in der alle Teilnehmenden ihre Gedanken und Erfahrungen teilen können.

Tipp: Sollte Bewegung im Raum eine Herausforderung darstellen, können die Teilnehmenden stattdessen Karten in drei unterschiedlichen Farben verwenden, um ihre Wahl für 1, 2 oder 3 zu kennzeichnen.

WELTVERTEILUNGSSPIEL

 Geschätzte Dauer: 40 Minuten

Das Weltverteilungsspiel bietet einen Einstieg in die Themen soziale Gerechtigkeit und Klimagerechtigkeit.

Benötigte Materialien und Ausrüstung:

- Schilder für die Kontinente/Regionen [HERUNTERLADEN](#)
- Weltkarte (vorzugsweise eine Gall-Peters-Projektion, die den Größen der Kontinente entspricht)
- Stücke von fair gehandelter Schokolade (oder andere "Wert-Gegenstände") entsprechend der Anzahl der Teilnehmenden
- CO₂-Wolken in der Anzahl der Teilnehmer:innen [HERUNTERLADEN](#)
- Ausdrucke von drei Verteilungstabellen [HERUNTERLADEN](#)

Beschreibung der Aktivität:

Die Klimakrise betrifft die ganze Welt. Im Jahr 2015 einigten sich politische Entscheidungsträger:innen und Wissenschaftler:innen in Paris darauf, die globale Erderwärmung auf maximal 1,5 °C zu begrenzen – ein Ziel, das zunehmend schwieriger zu erreichen ist. Alle Staaten, Wirtschaftsbereiche und auch wir als Einzelpersonen müssen zur nötigen Veränderung beitragen! Aber wie sieht die aktuelle Lage eigentlich aus? Wie viele Menschen leben auf der Erde? Wo leben sie? Welche Länder stoßen die meisten Treibhausgase aus? Und wie sind Reichtum und Armut global verteilt?

Diesen und weiteren Fragen gehen wir gemeinsam in diesem Spiel auf den Grund.

Trainer:in verteilt Schilder mit den Namen von Kontinenten und Weltregionen. Jede Person hält ein Schild und repräsentiert damit eine bestimmte Region der Welt. Anschließend versuchen alle gemeinsam, die entsprechenden Kontinente und Regionen auf einer Weltkarte zu finden. Ein Hinweis zur Einordnung Russlands: Obwohl Russland geografisch überwiegend zu Asien gehört, wird es in diesem Spiel gemeinsam mit Europa dargestellt. Grund dafür ist, dass rund 94 % der russischen

Bevölkerung im europäischen Teil des Landes leben und das Land wirtschaftlich stärker mit Europa verbunden ist.

Teil 1: Verteilung der Weltbevölkerung

- Zum Einstieg positionieren sich die Teilnehmer:innen rund um die Weltkarte bei den jeweiligen Kontinenten oder Regionen. So entsteht ein erstes Bild davon, wie sie die Verteilung der Weltbevölkerung einschätzen.
- Frag die Gruppe, wie viele Menschen aktuell auf der Erde leben. Falls Unterstützung gebraucht wird, können auch Hinweise helfen wie: „Wie viele Menschen leben ungefähr in eurem Land oder auf eurem Kontinent?“
- Wenn ihr eine Schätzung abgegeben habt, vergleicht sie mit der tatsächlichen Weltbevölkerung (siehe Weltbevölkerungstabelle)
- Zähle alle Teilnehmer:innen und finde anhand der Bevölkerungsübersicht heraus, wie viele Millionen Menschen jede Person hier repräsentiert. Bildet gemeinsam die gesamte Weltbevölkerung ab.
- Bitte die Teilnehmenden, sich auf die „Kontinente“ zu verteilen, entsprechend ihrer Einschätzung zur Verteilung der Weltbevölkerung.
- Sobald alle verteilt sind, weise jede Gruppe an, zu berechnen, wie viele Einwohner:innen sie repräsentiert. Ermutige sie, ihren Platz zu wechseln, wenn sie möchten.
- Wenn alle mit der Verteilung zufrieden sind, lies die korrekte Verteilung laut vor (beziehe dich auf die Bevölkerungstabelle). Erlaube einigen Teilnehmenden (die Gruppe entscheidet, wer) sich erneut umzustellen, um die Darstellung zu korrigieren.
- **Reflexionsrunde:** Führe eine Reflexionsrunde durch. Frage, was den Teilnehmenden bekannt war und was sie überrascht hat.

Teil 2: Verteilung der CO₂-Emissionen

- Gib jeder Person eine Wolke, die einen Anteil an den weltweiten CO₂-Emissionen repräsentiert (verweise auf die Tabelle zur genauen Verteilung der CO₂-Emissionen). Alle Wolken zusammen stehen für 100 % der globalen Emissionen. Bitte die Teilnehmenden, die Wolken auf den Boden neben das Schild ihres Kontinents oder ihrer Region zu legen, je nachdem, wie sie die Verteilung der weltweiten CO₂-Emissionen einschätzen.
- Wenn alle mit der Verteilung zufrieden sind, lassen die Teilnehmenden zu ihren „Bevölkerungs“-Plätzen zurückkehren. Dort geben sie erneut an, wie viele sie sind und wie viele Emissionen sie verursachen. Ermutige sie, die Wolken bei Bedarf noch einmal neu zu verteilen.

- Vergleiche gemeinsam mit der Gruppe die geschätzten Anteile mit der tatsächlichen Verteilung aus der Tabelle.
- Verteile die Wolken erneut, falls nötig, um den korrekten Anteil der weltweiten Emissionen pro Kontinent/Region abzubilden.
- **Reflexionsrunde:** Mögliche Diskussionsfragen: Welche Rolle spielen globale CO₂-Emissionen in der Klimakrise und im Klimaschutz? Wie hängen Bevölkerung und Emissionen zusammen? Warum produzieren manche Kontinente/Regionen mehr Treibhausgase als andere? Wie spiegeln sich die europäischen Emissionszahlen in unserem Lebensstil wider? Wo werden die Konsumgüter produziert, die wir hier nutzen?

Teil 3: Verteilung von Reichtum und Armut

- Zum Abschluss wiederholen alle Gruppen noch einmal, welchen Kontinent sie vertreten und wie viele Menschen sie symbolisieren.
- Jede:r Teilnehmende bekommt ein Blatt Papier mit einem Stück Schokolade. Dieses steht symbolisch für den Anteil am weltweiten Bruttoinlandsprodukt (BIP). Die Schokolade darf zu diesem Zeitpunkt noch nicht gegessen werden.
- Wie in der vorherigen Runde platzieren die Teilnehmenden ihre Schokoladenstücke neben die jeweiligen Schilder der Kontinente oder Regionen – so, wie sie glauben, dass Reichtum und Armut weltweit verteilt sind.
- Anschließend geben die Vertreter:innen der einzelnen Kontinente an, wie viele Menschen sie darstellen, wie viele Emissionen sie repräsentieren und wie viele Schokoladenstücke ihre Gruppe erhalten hat.
- Nun wird gemeinsam die Einschätzung mit den tatsächlichen Daten aus der Tabelle zur globalen Verteilung verglichen. Die Schokoladenstücke werden gegebenenfalls neu verteilt, um die reale Verteilung von Reichtum widerzuspiegeln.
- Zum Abschluss teilen die Teilnehmenden die Schokolade, die ihrer Gruppe zugeteilt wurde, untereinander auf und dürfen sie gemeinsam essen.
- **Reflexionsrunde:**
Im Anschluss an die Verteilung findet eine gemeinsame Reflexion statt. Trainer:in stellt Fragen wie: Hat wirklich jede:r ein Stück Schokolade bekommen? Wie hat die Schokolade geschmeckt? Besonders, wenn man wenig oder keine bekommen hat? Wie viele Stücke hatte jede Gruppe – und wie hat sich das angefühlt? Wie fühlt es sich an, wenn man genug hat – oder nichts? Was könnten die Ursachen für die ungleiche Verteilung von Emissionen und Reichtum sein? Was müsste sich ändern, damit unsere Welt gerechter wird?

EINE ANDERE PERSPEKTIVE AUF DIE KLIMAKRISE

 Geschätzte Dauer: 25 Minuten

Diese Aktivität fordert die Teilnehmenden auf, unterschiedliche Perspektiven auf die Klimakrise zu erkunden, ihr kritisches Denken zu schärfen und ein tieferes Verständnis für globale Herausforderungen zu entwickeln. Die Bildanalyse fördert kritisches Denken und Engagement, indem sie die Lernenden dabei unterstützt, visuelle Inhalte zu Klimagerechtigkeit zu beobachten und zu interpretieren. Anhand von Bildern können Lernende Umweltprobleme und ihre sozialen Auswirkungen miteinander in Verbindung bringen. Dies ermöglicht vertieftes Verständnis und mehr Empathie.

Benötigte Materialien und Ausrüstung:

- 2 Emma-Comics (für Teil 1) [HERUNTERLADEN](#)
- Fotos von Aktivist:innen in Aktion (für Teil 2) [HERUNTERLADEN](#)
- Stifte und Papier oder Flipchartmarker und Flipcharts

Beschreibung der Aktivität:

Teil 1

Die französische Comiczeichnerin Emma veröffentlicht seit 2017 Comics zu gesellschaftlich relevanten Themen. In ihrem Buch zum Klimawandel thematisiert sie auf intelligente Weise den Zusammenhang zwischen der Klimakrise und sozialer und globaler Gerechtigkeit.

Bevor es losgeht, kannst du die Teilnehmenden z. B. durch einen kurzen Impuls oder eine Austauschrunde in das Konzept der Klimagerechtigkeit einführen. Inspiration dafür gibt es in [Modul 2 des E-Learning-Kurses](#). Stelle dabei die Frage: „Wer ist am stärksten betroffen, und wer trägt die Verantwortung?“

Teile die Gruppe anschließend in zwei Kleingruppen auf. Jede Gruppe erhält einen der beiden Comics von Emma Clit. Gemeinsam diskutieren sie, welche Formen von Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit im Bild dargestellt werden. Danach überlegen sie, was man tun könnte, um die dargestellte Ungerechtigkeit zu bekämpfen oder zu verhindern. Die Ideen werden auf einem Plakat oder Flipchart gesammelt.

Credit: Emma (2021), Ein anderer Blick auf den Klimawandel, 62-63, 71

Macht eine Pause vor dem nächsten Teil.

Teil 2

Schritt 1: Fotoauswahl

Der/die Trainer:in zeigt Bilder von Klimaaktivist:innen – bei Demonstrationen, Reden, Aktionen oder im Alltag – im Plenum.

Die Teilnehmenden wählen in Kleingruppen jeweils ein Bild aus, das sie besonders anspricht oder neugierig macht.

Schritt 2: Bildanalyse (15 Min.)

Die Gruppen analysieren ihr gewähltes Foto anhand folgender Leitfragen:

- Was seht ihr auf dem Bild?
- Welche Emotionen oder Botschaften vermittelt das Bild?
- Was könnte über die abgebildete Person oder Situation ausgesagt werden?
- Welche Hinweise findet ihr zur Region oder zum lokalen Kontext?

Schritt 3: Bildrekonstruktion und Präsentation

Im Plenum tauschen sich die Gruppen kurz über ihre Bilder aus.

Anschließend rekonstruieren die Gruppen ihr Foto, indem sie die Szene nachstellen – inklusive Körperhaltungen, Mimik, Plakaten, Kleidung oder Requisiten.

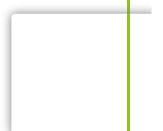
Gib den Gruppen ausreichend Zeit für die Vorbereitung.

Schritt 4: Zum Abschluss präsentieren die Gruppen ihre nachgestellten Bilder vor der Klasse. Sie machen gegenseitig Fotos davon, um die Ergebnisse festzuhalten.

Aktivität 4

WELTWEITER AKTIVISMUS FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT

 Geschätzte Dauer: 70 Minuten



Diese Aktivität stellt Klimaaktivist:innen aus verschiedenen Teilen der Welt vor. Ihre Geschichten zeigen, wie Menschen sich weltweit für Klimagerechtigkeit einsetzen und welchen Einfluss ihr Handeln haben kann.



Benötigte Materialien und Ausrüstung:

- Ein gedrucktes Foto von Greta Thunberg oder ein digitales Gerät, um das Bild zu zeigen. [HERUNTERLADEN und Drucken M6](#)
- Kurzprofile von Klimaaktivist:innen [HERUNTERLADEN und Drucken M7](#)
- Arbeitsblätter zu Klimaaktivist:innen [HERUNTERLADEN und Drucken M8](#)
- Geräte mit Internetzugang
- Atlas oder Zugang zu einer Online-Karte
- Materialien zum Basteln von Plakaten (A1-Papier, Stifte, Scheren, Kleber)
- Computer und Projektor (optional)



Beschreibung der Aktivität:

Klimaaktivismus ist eine weltweite Bewegung, in der Menschen aus allen Regionen für Klimaschutz und Gerechtigkeit eintreten. Dabei setzen sie sich nicht nur für den Erhalt der Umwelt, sondern auch gegen soziale Ungleichheiten ein, die durch die Klimakrise verschärft werden. Insbesondere Aktivist:innen aus dem Globalen Süden machen deutlich, dass sie oft am stärksten von den Folgen betroffen sind, obwohl sie selbst am wenigsten zur Krise beigetragen haben. Ihr Engagement zeigt, dass Klimagerechtigkeit globale Zusammenarbeit und lokale Stimmen erfordert.

Einführungsphase (5 Min.)

Schritt 1: Zeige der Gruppe ein Foto von Greta Thunberg (M6). Stelle der Gruppe anschließend die Frage: „Was wisst ihr über sie?“ Erkläre dann kurz, dass Greta eine Klimaaktivistin aus Schweden ist. Sie begann damit, freitags allein vor dem schwedischen Parlament zu demonstrieren. Damit wollte sie auf die Klimakrise aufmerksam machen. Aus ihrem Protest entstand die weltweite Bewegung „Fridays for Future“.

Schritt 2: Erkläre, dass Greta nicht allein ist. Weltweit setzen sich viele junge Menschen für Klimagerechtigkeit und wirksamen Klimaschutz ein.

Gruppenarbeit (60 Min.)

Schritt 1: Die Teilnehmer:innen arbeiten in Kleingruppen. Jede Gruppe erhält vom* von der Moderation ein Profil eines Klimaaktivisten bzw. einer Klimaaktivistin (M7) sowie eine Kopie des dazugehörigen Arbeitsblatts (M8)..

Schritt 2: Die Materialien enthalten Porträts folgender Personen, die sich auf unterschiedliche Weise für Klimagerechtigkeit einsetzen:

- Adenike Oladosu, Nigeria
- Vanessa Nakate, Uganda
- Marinel Ubaldo, Philippines
- Ridhima Pandey, India
- Amariyanna 'Mari' Copeny, USA
- Helena Gualinga, Ecuador
- India Logan-Riley, Aotearoa (New Zealand)
- Neeshad Shafi, Qatar

Hinweis: Weltweit gibt es unzählige Klimaaktivist:innen. Die Auswahl einiger weniger Beispiele ist immer willkürlich. Bei dieser Auswahl war das Hauptkriterium, Personen aus verschiedenen Regionen der Welt einzubeziehen. Selbstverständlich können Trainer:innen diese Beispiele ergänzen oder austauschen, etwa durch eine Person aus dem eigenen Land.

Schritt 3: Die Gruppen recherchieren die Aktionen ihres zugeteilten Klimaaktivisten bzw. ihrer Klimaaktivistin im Kampf gegen die Klimakrise sowie Informationen über das Herkunftsland der Person.

Verfügen die Teilnehmenden über ausreichende digitale Fähigkeiten und Sprachkenntnisse und steht die nötige Technik zur Verfügung, können sie eigenständig im Internet recherchieren. Dabei können sie die Social-Media-Profile der Aktivist:innen (z. B. Twitter oder Instagram) besuchen oder sich Videos von Reden bei Klimakonferenzen auf YouTube ansehen.

Schritt 4: Ist eine eigene Recherche nicht möglich oder fehlt die technische Ausstattung, bringt die Moderation vorbereitete Ausdrucke mit Informationen zu den Aktivist:innen mit. Die Teilnehmenden arbeiten dann mit diesen Materialien.

Schritt 5: Die Teilnehmenden bereiten eine kurze Präsentation vor. Sie stellen die wichtigsten Fakten zu ihrem Aktivisten bzw. ihrer Aktivistin vor und berichten über interessante Ergebnisse ihrer Recherche. Die Trainerin kann die Form der Präsentation vorgeben oder den Teilnehmenden die Freiheit lassen, kreativ zu werden – beispielsweise mit einem Plakat oder einer digitalen Präsentation.

Präsentation (20 Min.)

Jede Gruppe hält eine kurze Präsentation (ca. fünf Minuten, abhängig von der Anzahl der Gruppen), um der gesamten Klasse ihre interessantesten Ergebnisse vorzustellen.

Reflexion über das Gelernte (5 Min.)

Die Gruppe reflektiert gemeinsam die Aktivität. Die Moderation kann folgende Fragen stellen, um die Diskussion zu fördern:

- Welche Gemeinsamkeiten haben die Aktivist:innen?
- Worin unterscheiden sie sich?
- Für welche Anliegen setzen sie sich ein und warum?
- Auf welche Weise engagieren sie sich?
- Was hat euch besonders überrascht oder beeindruckt?
- Welche Aktivitäten der Aktivist:innen findet ihr ansprechend, welche weniger?
- Kennt ihr noch weitere Klimaaktivist:innen?

Credits:

- Die Idee zu dieser Übung stammt aus dem Modul der Bildungsplattform [EduSkills+Reflections \(2023\): Arbeiten für Klimagerechtigkeit – weltweit. Seite 7](#). Sie wurde für diesen Toolkit weiterentwickelt und angepasst.

Aktivität 5

HANDBABDRUCK-MEMORY

 Geschätzte Dauer: 20-30 Minuten

Diese Aktivität erklärt das Konzept des ökologischen Handabdrucks, zeigt positive Umweltaktionen auf und macht den Unterschied zum ökologischen Fußabdruck deutlich:

Der ökologische Fußabdruck beschreibt die Umweltauswirkungen, die eine Person (oder eine Gemeinschaft) unmittelbar durch ihren Lebensstil und ihr Verhalten verursacht.

Der ökologische Handabdruck hingegen zielt auf eine größere Wirkung ab: Durch die konkreten Aktionen einzelner Personen sollen mehr Menschen die Möglichkeit haben, ökologischer zu handeln. Es geht um einen "größeren Hebel", um strukturelle Veränderungen. Meist braucht es dafür auch das gemeinsame Engagement von mehreren Menschen. Die gemeinsame genutzte Kaffeemaschine am Arbeitsplatz mit

ökologischem und fair gehandelten Kaffee hat mehr Wirkung als alleine zu Hause klimafreundlichen Kaffee zu trinken.



Benötigte Materialien und Ausrüstung:

- 1 Set ausgedruckte (und laminierte) Memory-Karten pro Kleingruppe [HERUNTERLADEN](#)



Beschreibung der Aktivität:

Schritt 1: Trainer:in fragt, ob jemand die Begriffe „ökologischer Fußabdruck“ und „ökologischer Handabdruck“ kennt und sie kurz erklären kann. Je nach Reaktion der Teilnehmenden ergänzt die Moderation die Erklärung. Anschließend werden Gruppen von mindestens 4 Personen gebildet. Jede Gruppe bekommt ein eigenes Memory-Set zum Spielen.

Schritt 2: Innerhalb jeder Gruppe bilden die Teilnehmenden mindestens zwei Teams, die gegeneinander spielen. Die Memory-Karten werden verdeckt in zwei Reihen ausgelegt: eine Reihe mit Fußabdruck-Aktionen und eine Reihe mit Handabdruck-Aktionen.

Schritt 3: Ein Team deckt jeweils eine Karte aus jeder Reihe auf. Stimmen die Karten überein, das heißt, handelt es sich um eine Fußabdruck- und eine Handabdruck-Aktion zum gleichen Thema, erklärt das Team den Unterschied zwischen den beiden Aktionen. Wenn die Gruppe mit der Erklärung einverstanden ist, darf das Team die Karte behalten. Dann ist das andere Team an der Reihe. Stimmen die Karten nicht überein, werden sie wieder verdeckt und das andere Team ist an der Reihe. Es gewinnt das Team mit den meisten Paaren.

Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Gruppen kann die Moderation vermitteln und beraten.

Reflexion (5–10 Minuten):

Nach dem Spiel überprüft die Moderation, ob alle Teilnehmenden den Unterschied zwischen ökologischem Fußabdruck und ökologischem Handabdruck verstanden haben.



Tipps für Jugendbetreuer:innen:

- **Achtung: Es gibt einen roten Hering!** Eine Karte gehört zu keinem Paar: „Ich organisiere eine Kleidertauschparty“. Diese Aussage wird häufig als Handabdruck-

Aktion verstanden, da viele Menschen Kleidertauschpartys besuchen. Allerdings führen einzelne Kleidertauschpartys nicht unbedingt zu dauerhaften Veränderungen. Deshalb ist diese Karte kein Beispiel für eine Handabdruck-Kampagne. Dafür müsste die Kleidertauschparty zu einer dauerhaften Struktur für den nachhaltigen Umgang mit Kleidung werden. Im Spiel soll diese Karte helfen, um den Unterschied zwischen Fußabdruck- und Handabdruck besser zu verstehen.

Credits:

- Die Idee zu dieser Übung stammt von [Germanwatch e.V. \(2022\): Transformative Bildung mit dem Handabdruck. 20 Praxismethoden für unterschiedliche Zielgruppen. Seite 20-21 \(Deutsch\)](#). Sie wurde für diesen Toolkit weiterentwickelt und angepasst.

Aktivität 6

DIALOG ZWISCHEN ZUKUNFT UND GEGENWART

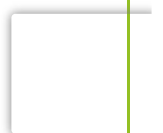
 Geschätzte Dauer: 20-30 Minuten

In dieser Übung stellen sich die Teilnehmenden vor, wie sie Nachrichten durch die Zeit senden und empfangen – von der heutigen Welt in eine nachhaltigere Zukunft im Jahr 2050. Anstatt direkt zu sprechen, schreiben sie sich symbolische Briefe. Das gibt ihnen Zeit, in Ruhe über ihre Gedanken und Gefühle nachzudenken und diese auszudrücken.

Benötigte Materialien und Ausrüstung:

- Flipchart
- Zwei getrennte Sesselkreise für die beiden Gruppen
- Kuverts (so viele wie Teilnehmende)
- Papier und Stifte
- Ruhige Musik

Beschreibung der Aktivität:



Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Die beiden Sesselkreise sollen so im Raum verteilt sein, dass sich die beiden Gruppen nicht direkt zusehen.

Gruppe A vertritt die Zukunft – die Welt im Jahr **2050**.

Sie schreiben Briefe an die Menschen aus der Gegenwart.

Die Anleitung für diese Gruppe könnte so lauten: *„Schließt die Augen und stellt euch vor: Es ist das Jahr 2050. Ihr seid jetzt älter und lebt in einer Welt, in der viele Probleme gelöst wurden. Die Gesellschaft ist gerechter und umweltfreundlicher geworden. Ihr seid stolz auf das, was eure Generation erreicht hat. Denkt darüber nach:*

- *Wie sieht euer Alltag im Jahr 2050 aus?*
- *Was hat sich verändert?*
- *Welche Ideen, Werte oder neuen Erfindungen haben geholfen?*
- *Was möchtet ihr den Menschen von heute mit auf den Weg geben? Habt ihr Hoffnung, Ratschläge oder Ermutigung?“*

Gruppe B vertritt die Menschen im Jahr **2025**, also unsere Welt heute.

Die Teilnehmenden schreiben einen Brief an eine Person, die im Jahr **2050** lebt.

Anleitung für Gruppe B *„Schließt die Augen. Stellt euch vor: Ihr lebt im Jahr 2025. Ihr merkt: Die Welt muss sich verändern – beim Klima, in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt. Ihr wollt helfen, aber ihr wisst noch nicht genau wie. Die Zukunft ist ungewiss. Jetzt stellt euch vor, ihr könnt einer Person im Jahr 2050 schreiben. Was würdet ihr sagen?“* Denkt beim Schreiben an:

- *Was ihr wünscht oder befürchtet für die Zukunft?*
- *Welche Veränderungen wollt ihr unterstützen oder beginnen?*
- *Was möchtet ihr Menschen aus dem Jahr 2050 fragen?*
- *Welche Versprechen oder Vorsätze könnt ihr heute geben?*

Wenn alle mit dem Schreiben fertig sind, lade sie ein, ihren Brief in einen Umschlag zu stecken und ihn an dem Platz abzulegen, an dem sie gesessen haben. Anschließend sollen sie sich schweigend im Raum bewegen.

Nun nimmt jede Person aus Gruppe A zufällig einen Brief von einer Person aus Gruppe B und umgekehrt. Sie öffnen den Brief und nehmen sich einen Moment Zeit zum Lesen (3–5 Minuten).

Anschließend versammeln sich alle in einem Kreis. Fordere die Teilnehmenden auf, über die Aktivität zu reflektieren, z. B. mit Fragen wie:

- Was hat euch in eurem Brief überrascht?
- Wofür fühlen Sie sich verantwortlich – als Person der Zukunft/Gegenwart?
- Was würden Sie sich von diesem Austausch merken wollen?
- Habt ihr eure Werte in der Botschaft eures Gegenübers wiedergefunden?

Optional kannst du ein Flipchart oder ein kollektives Wandbild verwenden, an das die Teilnehmenden ihre Briefe heften können. Sie können Kommentare zu den Briefen, Veränderungen oder Verpflichtungen hinzufügen, die sie weitergeben möchten.

Career Gardeners - Growing sustainable careers in times of crisis

2023-2026

2022-2-AT01-KA220-YOU-000098703

[Kontakt](#)



[Partner Login](#)

Projektkoordination: Susanne Loher

Südwind Verein für Entwicklungspolitik und globale Gerechtigkeit, Laudongasse 40, A-1080 Wien
Österreich

info@careergardeners.eu

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorin oder des Autors bzw. der Autorinnen oder Autoren

und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.



Developed by

